



**BAVARIA FERNREISEN**

*Kunst, Kultur & Lebensfreude*

Liebe Reisegäste,

nachfolgend finden Sie eine Auswahl von Informationen über Ihr Reiseziel - ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben, die Ihnen – auch im Nachhinein gesehen – hilfreich gewesen wären, so nehmen wir diese natürlich gerne entgegen.

Wir wünschen eine angenehme Vorbereitungszeit und eine erlebnisreiche Reise!

Ihr Team der BAVARIA FERNREISEN GmbH



## Reiseinformationen SÜDAFRIKA

### Einreise:

Sie benötigen für die Einreise nach Südafrika einen Reisepass, der über das Reiseende hinaus noch mindestens 6 Monate gültig sein muss. Ein Visum ist für deutsche Staatsbürger nicht erforderlich. Für Reiseteilnehmer anderer Nationalität gelten teilweise andere Einreisebestimmungen.

Gebrauchte, persönliche Gegenstände können zollfrei eingeführt werden. Erwachsene dürfen 1 Liter Spirituosen, 2 Liter Wein, 400 Zigaretten und 50 Zigarren zollfrei einführen.



### Reisegepäck:

Die gebuchte Reise wird mit Linienmaschinen in der Economy-Klasse durchgeführt. Sie unterliegen damit den international festgelegten Gepäckbestimmungen, die 23 kg Freigeepäck pro Person erlauben. Zusätzlich dürfen eine Handtasche, ein Foto- oder Filmapparat, eine Jacke und Reiselektüre mitgenommen werden. Zusätzliches Handgepäck kann von den Fluggesellschaften gewogen und als Teil der erlaubten 23 kg angesehen werden. Übergepäckkosten sind nicht im Reisepreis eingeschlossen und müssen von den Teilnehmern beim jeweiligen Einchecken direkt an die Fluggesellschaft abgeführt werden. Übergepäck auf Langstreckenflügen ist sehr teuer. Wir würden empfehlen, nicht mit genau oder knapp unter 23 kg die Reise zu beginnen, da erfahrungsgemäß unterwegs das Gepäckgewicht durch Zukauf von Souvenirs zunimmt.

Für Safari-Flüge ist das Gepäckgewicht meist auf 10 – 12 kg beschränkt.

Die sich bei Ihren Reiseunterlagen befindlichen Gepäckanhänger sollten bitte unbedingt an Ihrem aufzugebenden Gepäck sowie am Handgepäck befestigt werden. Beschriften Sie diese Gepäckanhänger gut leserlich in Druckbuchstaben.

### Devisen und Währungen:

Die Währung Südafrikas ist der südafrikanische Rand (R), 1 Rand = 100 Cents. Pro Person dürfen nur R 5000 ein- oder ausgeführt werden; auf den Flughäfen sind die Wechselschalter bei der Ankunft jedes internationalen Fluges geöffnet.

EC- und Kreditkarten, die dem Maestro-System angeschlossen sind, können an internationalen Geldautomaten, die in den größeren Städten ausreichend vorhanden sind, benutzt werden. Auch viele Geschäfte, Hotels und Restaurants akzeptieren deutsche EC- und Kreditkarten. Auch Bargeld (Euro oder US-Dollar) kann in den



Metropolen überall gewechselt, sollte aber wegen der hohen Kriminalität nur in begrenztem Maße mitgeführt werden. Euroschecks werden in Südafrika nicht akzeptiert. Der Umtausch von Rand in Deutschland ist nicht zu empfehlen, da Einfuhrbeschränkungen bestehen und der Umtauschkurs in Südafrika erheblich besser ist.

**Trinkgelder:**

Es erwarten jene Personen, die Ihnen eine persönliche Dienstleistung erweisen, eine angemessene Anerkennung. Dies gilt zum Beispiel für den Gepäckträger, den Kellner, den Driver-Guide und den lokalen Reiseleiter. Die Höhe des Trinkgeldes ist ein Ausdruck für die Zufriedenheit mit der erbrachten Dienstleistung und liegt selbstverständlich in Ihrem Ermessen.

**Stromspannung:**

Die Stromspannung beträgt 220/230 V. Für Elektrorasierer werden häufig Flachstecker, sonst meist dreipolige Stecker benötigt. Zwischenstecker kann man im Hotel ausleihen oder sich im Land selbst besorgen.

**Zeitdifferenz:**

Während des europäischen Sommers gibt es dank der Sommerzeit keinen Zeitunterschied; in den übrigen Monaten gehen die Uhren Südafrikas den mitteleuropäischen nur um eine Stunde voraus, es gibt also bei der Anreise keine Belastung durch Zeitverschiebung.

**Klima und Kleidung:**

Das angenehme Klima macht Südafrika das ganze Jahr über zu einem attraktiven Reiseziel. Die Sommer sind warm bis heiß mit Temperaturen zwischen 22° und 28° C, die Winter im Süden des Landes lassen sich mit dem europäischen Winter an der Cote d'Azur vergleichen. Der Frühling bringt eine Überfülle an Blüten, der Winter erleichtert mit seiner Trockenheit die Wildbeobachtung in den Nationalparks

Johannesburg	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Tagestemp. °C	25	25	24	21	19	16	16	19	22	24	24	25
Niederschlag mm	146	114	88	66	23	8	8	9	26	76	124	123

Kapstadt	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Tagestemp. °C	26	26	25	23	20	18	17	18	19	21	24	25
Niederschlag mm	14	17	19	39	74	92	70	75	39	37	15	17

Die Kleidung sollte dem warmgemäßigten Klima angepasst, also leicht und luftdurchlässig sein. Für höher gelegene Gebiete und kühlere Abende ist ein leichter Pullover/Strickjacke sowie ein Regenschutz angebracht, etwas wärmere Kleidung auch für den südafrikanischen Winter (Juni, Juli, August). Im Allgemeinen ist legere Kleidung ausreichend, in besseren Restaurants wird jedoch formelle Kleidung (Krawatte und Jackett für den Herrn) empfohlen.

**Gesundheitshinweise:***Impfschutz*

Bei der direkten Einreise aus Deutschland sind Pflichtimpfungen nicht vorgesehen, bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet (z.B. Nachbarländer) ist der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung erforderlich. Dies gilt für alle Reisenden ab dem vollendeten ersten Lebensjahr – siehe auch [www.who.int](http://www.who.int)

Die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Instituts [www.rki.de](http://www.rki.de) für Kinder und Erwachsene sollten anlässlich einer Reise überprüft und vervollständigt werden. Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie und Polio, ggf. auch gegen Keuchhusten (Pertussis), Mumps, Röteln, Masern (MMR-Impfstoff) und saisonale Influenza. Derzeit gibt es lokal vermehrt Masernerkrankungen, beispielsweise in der Provinz Gauteng mit der Hauptstadt Pretoria (jetzt: Tshwane) und im benachbarten Johannesburg. Während Kleinkinder gewöhnlich zwei Masern-Kombinationsimpfungen zusammen mit Mumps und Röteln erhalten, können auch Erwachsene (jünger als Jahrgang 1970) einen fehlenden Impfschutz jederzeit nachholen.



**BAVARIA FERNREISEN**

*Kunst, Kultur & Lebensfreude*

Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Typhus und Tollwut empfohlen.

#### *HIV/ AIDS*

Das größte Gesundheitsproblem in Südafrika ist HIV/AIDS mit einer sehr hohen und auch weiter ansteigenden Häufigkeit. Schätzungsweise 19% der erwachsenen Bevölkerung sind mit HIV infiziert. Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich ein hohes HIV-Ansteckungsrisiko. Tuberkuloseansteckung über Tröpfcheninfektion besteht nur in entsprechenden medizinischen Einrichtungen bzw. längerem Aufenthalt in beengten Wohnräumen Tuberkulosekranker.

#### *Durchfallerkrankungen und Cholera*

Die im Nachbarland Zimbabwe noch immer andauernde, wenn jetzt auch merklich abgeschwächte Choleraepidemie hatte nach Südafrika importierte Choleraerkrankungen zur Folge, die aber seit März 2010 - nach Aussage des Gesundheitsministeriums in Pretoria - drastisch abgenommen haben. Insgesamt waren mehrere tausend Patienten in den Provinzen Limpopo (Bezirk Vhembe) und Mpumalanga, sowie vereinzelt in Kwazulu-Natal, Gauteng, North-West und Western Cape gemeldet worden. Die Gefahr einer Choleraepidemie für Südafrika besteht somit nicht mehr. Eine Impfung gegen Cholera für Risikoreisende ist erhältlich. Die Beratung durch einen tropenmedizinisch erfahrenen Arzt wird hierzu empfohlen.

#### *Malaria*

Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft insbesondere die gefährliche Malaria tropica, die für über 85% der Malariafälle in Südafrika verantwortlich ist, bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis an den behandelnden Arzt auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet notwendig.

- *Hohes Risiko:* Tiefland im Norden und Osten der Nord-Provinz und im Osten von Mpumalanga (incl. Nationalparks), sowie Küstengebiet im Nord Osten v. KwaZulu-Natal. Verstärkt zwischen Oktober und Mai. Eine Malariaprophylaxe (s.u.) ist empfohlen.
- *Mittleres Risiko:* Osten v. KwaZulu-Natal
- *Kein Risiko* besteht in den übrigen Landesteilen

Der Krügerpark und die nördliche Küstenebene der Provinz Kwazulu-Natal sind hierbei touristisch häufig besuchtes endemisches Malaria-Gebiet. In letzter Zeit nehmen Malaria-Erkrankungen, insbesondere die "Malaria tropica", deutlich zu.

Für die Malariaprophylaxe sind verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente auf dem Markt erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden.

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden empfohlen:

- körperbedeckende Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- ganztägig (Dengue, s.u.) und in den Abendstunden und nachts (Malaria!) Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen,
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen.
- 

#### *Schistosomiasis (Bilharziose)*

Die Gefahr der Übertragung von Schistosomiasis besteht beim Baden in Süßwassergewässern (der Nord-Provinz, in Mpumalanga, sowie in KwaZulu-Natal und in der östlichen Kapprovinz bei Port Elizabeth). Baden im offenen Süßwasser in den erwähnten Gebieten sollte daher grundsätzlich unterlassen werden.

#### *Sonnenschutz*



**BAVARIA FERNREISEN**

*Kunst, Kultur & Lebensfreude*

Die verminderte Ozonschicht in der Atmosphäre über der Antarktis zwingt zu entsprechender Sonnenschutzvorsorge. Bitte beachten Sie die täglich veröffentlichten Hinweise in den südafrikanischen Medien.

#### *Medizinische Versorgung*

Die medizinische Versorgung ist insgesamt gut. Die privaten Krankenhäuser in den großen Städten haben europäisches Niveau, die staatlichen Krankenhäuser sind dagegen überlaufen und leiden unter Budgetkürzungen. Die ärztliche Versorgung ist in den ländlichen Gebieten nicht so gut wie in den großen Städten.

Wichtiger Hinweis: Für ärztliche Leistungen und Krankenhausbehandlung ist grundsätzlich Vorkasse in teilweise erheblicher Höhe zu leisten!

Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis:

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Die Angaben sind:

- zur Information des Reisenden gedacht und ersetzen nicht die Konsultation eines Arztes;
- auf die direkte Einreise aus Deutschland und längere Aufenthalte vor Ort zugeschnitten; für kürzere Reisen, Einreisen aus Drittländern und Reisen in andere Gebiete des Landes können Abweichungen gelten;
- nicht unabhängig von individuellen Verhältnissen des Reisenden zu nutzen; vorherige eingehende medizinische Beratung durch einen Tropenmediziner ist unerlässlich;
- trotz größtmöglicher Bemühungen nicht unbedingt umfassend, genau und aktuell.

Bitte nehmen Sie die von Ihnen ständig benötigten Medikamente in ausreichender Menge in Ihrem Handgepäck mit. Ihre Reiseapotheke sollte Mittel gegen Darmerkrankungen, Durchfall, Insektenschutzmittel, ein Desinfektionsmittel für Wunden, Mittel gegen Sonnenbrand und Insektenstiche, evtl. Schmerztabletten und ein leichtes Kreislaufmittel enthalten. Erfrischungstücher sind praktisch zur Kühlung und Säuberung.

Um die immer wieder auftretenden Magen- und Darmerkrankungen zu vermeiden, möchten wir nachstehend auf einige Verhaltensempfehlungen aufmerksam machen: möglichst keine offenen Säfte oder Getränke kaufen, Wasser oder Milch nur abgekocht trinken.

Grundsätzlich sollten Sie nur Flaschengetränke zu sich nehmen (Cola, Soda etc.). Vermeiden Sie eisgekühlte Getränke, lassen Sie niemals Getränke mit Eis (denn Eis ist gefrorenes Wasser) servieren.

Ungewaschenes Obst oder Salate verursachen häufig Darmunpässlichkeiten. Verwenden Sie Schälobst (Orangen, Bananen, Mango) oder schälen Sie das Obst, das Sie gut und preiswert je nach Jahreszeit kaufen können. Achtung ist auch vor den Klimaanlage (sofern sie funktionieren) geboten, da durch die starke plötzliche Abkühlung immer wieder Erkältungskrankheiten oder Bronchitis verursacht werden können.

Bitte lassen Sie sich bei Unsicherheit 4–6 Wochen vor Abreise von einem Tropeninstitut oder Ihrem Hausarzt über die für Sie persönlich nötige und sinnvolle medizinische Vorsorge beraten.

Anhand des Impfpasses kann ein noch bestehender Impfschutz überprüft und ggf. ergänzt werden. Auf allgemeine Informationen insbesondere von den Gesundheitsämtern, reisemedizinisch erfahrenen Ärzten, Tropenmediziner, reisemedizinischen Informationsdiensten oder der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wird verwiesen.

In letzter Zeit vermehren sich in der Presse Berichte über das „Economy-Class-Syndrom“, das Risiko der Bildung einer Thrombose bei bewegungslosem Sitzen während längerer Flugreisen.



**BAVARIA FERNREISEN**

*Kunst, Kultur & Lebensfreude*

Um ein eventuelles Risiko zu vermindern, empfehlen Experten folgende Vorsichtsmaßnahmen bei Flügen von mehr als vier Stunden.

- Versuchen Sie, regelmäßig aufzustehen und durch den Gang zu gehen.
- Schlagen Sie die Beine nicht längere Zeit übereinander und führen Sie einfache gymnastische Übungen am Platz durch.
- Trinken Sie viel, aber möglichst keinen Kaffee, Tee und insbesondere keinen Alkohol.
- Risikopersonen sollten vor dem Flug einen Arzt konsultieren, sich ggf. mit geeigneten Medikamenten versorgen lassen und Stützstrümpfe tragen. Zur Gruppe der Risikopersonen gehören u.a. Patienten mit Venenerkrankungen, Übergewichtige, Schwangere und Raucher.

#### **Fotografieren:**

Zum Schutz Ihrer Filmausrüstung gegen den Staub auf Safarifahrten empfehlen wir die Mitnahme eines Plastikbeutels.

#### **Essen & Trinken:**

Staatliche Hygienevorschriften und Lebensmittelüberwachung sind äußerst streng, man kann daher in Südafrika gefahrlos alles essen.

Entsprechend der unterschiedlichen Herkunft seiner Bewohner ist die Küche Südafrikas äußerst vielfältig und von mancherlei europäischen, malaiischen, indischen und afrikanischen Einflüssen geprägt. Es gibt ein großes Angebot an frischem Obst und Gemüse sowie hervorragende Fische und andere Meeresfrüchte. Fleisch, auch Wild, wird reichlich und in guter Qualität angeboten, es beim Braai" zu grillen, gehört zu den besonderen Vergnügungen der Südafrikaner. Beliebt ist auch "Biltong", luftgetrocknetes Wild- oder Rindfleisch.

Die Weine Südafrikas genießen weltweit einen ausgezeichneten Ruf. Auch die vielen Biersorten entsprechen europäischem Standard

Von internationalen Fast-Food-Ketten bis zum gediegenen Feinschmeckerlokal findet jeder das passende Ziel für seine Geschmacksrichtung und seinen Geldbeutel. Beim Betreten eines Restaurants ist es üblich zu warten, bis einem ein Tisch zugewiesen wird. Bei besonders guten und beliebten Gaststätten sollte man vorab einen Tisch reservieren lassen. Ist eine Gaststätte nicht zum Ausschank von alkoholischen Getränken lizenziert (neben der Eingangstür: unlicensed), kann man seine Getränke mitbringen; sonst findet man die Angaben Y = Lizenz für Wein und Bier nur zu den Mahlzeiten, YY = Lizenz für Wein und Bier, YYY = Lizenz für Wein, Bier und Spirituosen.

Rauchen in Restaurants und öffentlichen Einrichtungen ist nur bedingt erlaubt.

Pubs sind montags bis samstags von 10.00 bis 24.00 Uhr geöffnet.

#### **Ein Wort in eigener Sache:**

Südafrika verzeichnet im Vergleich zu Deutschland hohe Kriminalitätsraten, vor allem in den Großstädten und deren Randgebieten. Dies schließt auch Straftaten unter Anwendung von körperlicher Gewalt ein. Der überwiegende Teil der Gewaltkriminalität erfolgt in Gegenden und unter Umständen, von denen üblicherweise deutsche Urlaubs- oder Geschäftsreisende nicht betroffen sind. Gleichwohl ist es nicht ausgeschlossen, dass deutsche Reisende Ziel und Opfer von Diebstählen, Einbrüchen, Raub und ähnlicher Delikte werden.

Durch gute Vorbereitung und vernünftiges, Risiko minimierendes Verhalten lässt sich die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat in Südafrika zu werden, reduzieren. Daher werden folgende Vorsichtsmaßnahmen empfohlen:

- Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, für die Dauer des Aufenthaltes in Südafrika ein Mobiltelefon mitzuführen. Deutsche Mobiltelefone mit Roaming-Funktion können landesweit verwendet werden, allerdings ist auf diesen ausschließlich die südafrikanische Notrufnummer 112 verwendbar. Die in Südafrika vielen Orten veröffentlichten Notrufnummern 10-111 und 10-177 sind nur für südafrikanische SIM-Karten freigeschaltet.



**BAVARIA FERNREISEN**

*Kunst, Kultur & Lebensfreude*

- Die Innenstädte von Johannesburg, Pretoria, Durban, Port Elisabeth und Kapstadt und anderer großer Städte sollten nach Geschäftsschluss und insbesondere nach Einbruch der Dunkelheit gemieden werden; an Sonn- und Feiertagen sollte man sich nur in Gruppen in den Innenstädten aufhalten. Auch ist tagsüber erhöhte Vorsicht angeraten.
- Bei Besuchen in Townships ist erhöhte Aufmerksamkeit und Vorsicht angeraten. Sowohl Stadtbesichtigungen als auch Township-Besuche sollten in organisierter Form und nur mit ortskundiger Führung stattfinden.
- Bei Ausflügen in öffentlich zugängliche Naturflächen und Parks und zu bekannten Sehenswürdigkeiten Südafrikas sollte man keine einsam gelegenen Wanderwege benutzen und unbelebte Gegenden meiden. Für Einzelreisende empfiehlt es sich, generell Anschluss bei den meist vor Ort vorhandenen größeren Reisegruppen zu suchen.
- Abgeraten wird vom Benutzen der Vorortzüge in Johannesburg, Pretoria, Durban und in Kapstadt. Falls die Züge gleichwohl genutzt werden, empfiehlt es sich, in der 1. Klasse und nur zu Hauptverkehrszeiten am Tage zu reisen.
- Rucksacktouristen sollten auf sichere Unterkünfte achten. Einschlägige Reiseführer geben Empfehlungen für Backpacker Hostels ab. Trotzdem ist Vorsicht geboten.
- Taxis sollte man möglichst bei zuverlässigen, bekannten Unternehmen reservieren. In der Regel sind bei der Reservierung Hotels und Gasthäuser behilflich. Von Fahrten per Anhalter und mit sog. Minibus-Taxis wird dringend abgeraten.
- In dichtem Verkehr und an roten Ampeln kommt es vor allem in großen Städten häufig zu sogenannten Blitzeinbruch- („smash-and-grab“) Überfällen, bei denen selbst im Verkehr Autotüren geöffnet oder Scheiben eingeschlagen werden, um offen herumliegende Wertgegenstände aus dem Auto zu entwenden. Hin und wieder kommt es vor allem nach Einbruch der Dunkelheit an weniger befahrenen Straßenkreuzungen zu Fahrzeugentführungen. Autofenster sollten daher immer geschlossen und Autotüren von innen verriegelt bleiben. Handtaschen, Fotoapparate, Mobiltelefone usw. sollten nicht sichtbar im Auto liegen. Bei Wartezeiten an großen Kreuzungen sollte man aufmerksam sein und seine Umgebung beobachten. Es empfiehlt sich, beim Anhalten ausreichend Abstand zu anderen Fahrzeugen zu halten.
- Die großen Überlandstraßen in Südafrika sind zumeist in gutem Zustand. Nebenstraßen hingegen sind vor allem in ländlichen Gegenden oft unzureichend gesichert und von schlechter Qualität. Es wird empfohlen, Überlandfahrten nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr zu unternehmen, da Autopannen, schlechte Straßen mit Schlaglöchern, nicht hinreichend ausgeschilderte und gesicherte Baustellen sowie Tiere auf der Fahrbahn ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellen.
- An Geldautomaten ist erhöhte Vorsicht geboten. Neben einfachem Raub und Trickdiebstahl nehmen Manipulationen der Geldautomaten und Missbrauch der Kartendaten zu. Es wird empfohlen, Kreditkarten bei anstehenden Zahlungen nicht aus dem Auge zu lassen. In vielen Restaurants ist es üblich, portable Kreditkarten-Lesegeräte zu nutzen.
- Es wird dringend empfohlen, bei einem eventuellen Überfall auf Gegenwehr zu verzichten.